

## REDEMANUSKRIFT

### VORSTELLUNG DES FORSCHUNGSPROJEKTES „GLOBAL TRANSAXION“

*Dr. Heidrun Groß*

*Rede im Rahmen der Auftaktveranstaltung des Forschungsprojektes „Global TranSAXion“ zum Thema „die Internationalisierung der Sächsischen Wirtschaft als rechtliche Herausforderung“ am 16.5.2013 in Dresden.*

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Ihnen nun unser transnationales Forschungsprojekt kurz vorzustellen.

Der Name „Global TranSAXion“ spiegelt bereits die dem Forschungsprojekt innewohnende **Spannung** zwischen unserem regionalen Forschungsobjekt – nämlich die besonderen Herausforderungen im sächsischen Auslandsengagement – und unserem globalen Forschungsinstrument – dem Wirtschaftsvölkerrecht - wider. Die Regeln des Wirtschaftsvölkerrecht umfassen dabei sämtliche internationale Regeln beispielsweise zum Handel mit Gütern, Dienstleistungen und geistigen Eigentumsrechten der Welthandelsorganisation (WTO) sowie die zahlreichen bilateralen und regionalen Freihandelsabkommen und Investitionsschutzverträge.

Unsere **Aufgabe** sehen wir unter anderem darin, Ihnen die Relevanz der wirtschaftsvölkerrechtlichen Regeln für Ihr Auslandsengagement aufzuzeigen und Ihnen Wege vorzustellen, wie diese Risiken im Auslandsgeschäft für Sie beherrschbar gemacht werden können.

Dieser Aufgabe widmen wir uns in einer **Projektlaufzeit** von ca. 2 Jahren. Im Dezember 2012 haben wir – als Forschergruppe – unsere Arbeit aufgenommen und werden bis Ende 2014 zum rechtlichen Risikomanagement in globalen Geschäftsbeziehungen forschen.

Das Forschungsprojekt wird durch **Mittel des Europäischen Sozialfonds** finanziert. Aus diesen Mittel bilden wir eine **Forschergruppe** von insgesamt 11 Personen. Neben den mit einzelnen Ressorts betrauten Mitarbeitern, die hier im Laufe dieses Nachmittags noch sprechen werden, möchte ich Ihnen auch noch unsere ressortübergreifend arbeitenden Kollegen, Frau Luise Seifert, Herrn Daniel Ybarra, Herrn Thomas Dromgool und Herrn Jonathan Schaub vorstellen.

*(Folie Struktur)*

Der **inhaltliche Fokus** des transnationalen Forschungsprojektes Global TranSAXion liegt wie schon öfter anklang, auf den besonderen wirtschaftlichen und rechtlichen Risiken, die die sächsischen Außenwirtschaftsbeziehungen prägen. Hierzu gehören insbesondere

- auf der Akteursebene: besondere Risiken für kleine und mittlere Unternehmen im Außenhandel und bei Auslandsinvestitionen;
- auf der Ebene der Zielmärkte: besondere Risiken auf Wachstumsmärkten;
- auf der Sektorebene: besondere Risiken im Hinblick auf innovative Branchen und Technologien.

*(Folie Ressorts)*

So wird in **Ressort I „Risiko und Unternehmensstruktur“** der Forschungsschwerpunkt auf den besonderen Bedürfnissen kleiner und mittelständischer Unternehmen im Investitionsschutz- und Welthandelsrecht liegen. Ziel dieses Teilprojekts ist die Erforschung der Frage, ob KMUs aufgrund ihrer spezifischen Unternehmensstruktur besonderen Risiken in ihren Außenwirtschaftsbeziehungen unterliegen und wie diese Risiken durch die Instrumente des internationalen Wirtschaftsrechts beherrscht werden können. Dabei untersuchen wir, inwieweit die Instrumente des internationalen Handels- und Wirtschaftsrechts den spezifischen Bedürfnissen der KMUs Rechnung tragen und wie sie gegebenenfalls entsprechend angepasst werden können. Herr Pötschke, der dieses Ressort bei uns betreut wird später noch näher auf konkrete inhaltliche Themen eingehen.

In **Ressort zwei „Risiko und Wachstumsmärkte“** widmet sich unsere Forschergruppe den besonderen Risiken für Unternehmen auf Wachstumsmärkten außerhalb der Europäischen Union. Diese Märkte versprechen einerseits hohe Absatz- und damit Gewinnchancen. Sie sind aber andererseits zugleich durch hohe Risiken geprägt. Die besonderen Risikofaktoren betreffen beispielsweise die prekären politischen Rahmenbedingungen (mangelnde Rechtssicherheit, mangelnde Einhaltung internationaler Sozial- und Menschenrechtsstandards bis hin zu Bürgerkriegsrisiken), aber auch die stärkere wirtschaftliche Volatilität (Währungsrisiken, Investitionsschutz, Risiken der Staatsinsolvenz) spielen hier eine Rolle.

Das Forschungsprojekt will sich in zwei regionalen Ressorts exemplarisch auf die für die sächsische Wirtschaft besonders interessante Märkte in Asien und Osteuropa/GUS, insb. Russland konzentrieren. So forscht Herr Dralle, von dem wir später noch hören, zur GUS-Region, insb. Russland und Frau Hübsch zu den asiatischen Märkten.

Im dritten **Ressort „Risiko und Innovation“** erforscht die Forschergruppe rechtliche Herausforderungen in hochinnovativen Branchen, die für Sachsen – insbesondere mit Blick auf die Zukunft - von besonderer Bedeutung sind. Der Schwerpunkt unserer Forschung liegt dabei im Bereich Umwelt und Energie sowie im Bereich Life Sciences.

So geht es in diesem Ressort beispielsweise um die Frage, welche Restrisiken für Gesundheit und Umwelt international akzeptiert werden oder ob und in welchem Umfang

die hohen wirtschaftlichen Risiken im Bereich der Forschung und Entwicklung durch staatliche Subventionen abgedeckt werden können. Auch hängt die wirtschaftliche Sicherung der Innovation in entscheidendem Maße vom effektiven internationalen Schutz des geistigen Eigentums ab. Im Bereich der Energietechnik bietet der Energiecharta-Vertrag von 1994, der Fragen des grenzüberschreitenden Handels, der Auslandsinvestitionen und des Energietransits erfasst, ein besonders effizientes Instrument zur Risikosteuerung.

Die Umsetzung der Projektziele lassen sich in einem so kurzen Zeitraum von 2 Jahren nur in einem internationalen Forschungsverbund durch Arbeitsteilung und die Nutzung von Synergien verwirklichen. Deshalb kooperieren die Forscher mit **vier transnationalen Partnern**.

*(Projektpartner (Folie))*

Schwerpunkt der Kooperation mit dem **Amsterdam Center for International Law** liegt vor allem im Bereich der Grundlagenforschung zur Wirtschaftsintegration im asiatischen Raum. Die Zusammenarbeit mit der **Linköping School of Management** wird sich demgegenüber eher im Rahmen des Ressorts „Risiko und Unternehmensstruktur“ bewegen, während die Forscher im Teilprojekt „Energie- und Umwelt“ wie auch im Teilprojekt „Wachstumsmärkte: GUS/Russland“ eng mit den transnationalen Projektpartnern der **Aberdeen Law School** und der **Juristischen Fakultät der Karl-Franzens Universität Graz** zusammenarbeiten werden.

Bevor ich an meine Kollegin Frau Hübsch übergebe, möchte ich Ihnen noch den geplanten Ablauf unseres Forschungsprojektes aufzeigen.

Das Projekt selbst gliedert sich in fünf große Arbeitsphasen.

*(Ablauf (Folie))*

In der **ersten Projektphase, der Start-Up-Phase** wurde die grundlegende Infrastruktur des Projektes geschaffen und eine Webseite für das Projekt erstellt auf der bereits Research Paper mit ersten Forschungserträgen einsehbar sind. Die Forscher haben in dieser Zeit u. a. auch die Gelegenheit genutzt, über die Teilnahme an Messen und Veranstaltungen der Industrie- und Handels- bzw. Handwerkskammern in Kontakt mit Vertretern der sächsischen Wirtschaft zu treten.

Mit der heutigen Veranstaltung erreichen wir unseren **ersten Meilenstein** und schließen die Start-up Phase ab. Wir hoffen auf ein erstes Feed-back aus der Praxis von Ihnen. Außerdem soll dieses Treffen eine Plattform bieten, sich gegenseitig kennenzulernen und mögliche zukünftige Zusammenarbeit anzubahnen.

In der **zweiten Projektphase – der Forschungsphase: Theorie** vertiefen die Forscher ihr Fachwissen in ihrem jeweiligen Ressort. Zudem finden im Rahmen des Forschungsverbundes auch erste Treffen mit den transnationalen Partnern zur Feinabstimmung der Themen und des weiteren Programms der Forschungskoooperation statt.

Daran schließt sich **die dritte Projektphase: Forschungsphase – Kooperation / Austausch** an. In dieser Phase erörtern und konsolidieren die Forscher die bereits

gewonnenen Erkenntnisse gemeinsam mit den transnationalen Partnern. Zu diesem Zweck veranstalten wir Workshops und einen Austausch von Gastwissenschaftlern.

Die **vierte Projektphase – Forschungsphase: Praxis** dient den Forschern zur Feldforschung im Ausland. Je nach Ressort führen die Forscher Interviews mit relevanten Akteuren auf den Zielmärkten (z.B. Moskau/Russland und Singapur, China) sowie mit Vertretern der einschlägigen internationalen Organisationen (insbesondere Welthandelsorganisation, Weltbankgruppe, UNCTAD, OECD und Internationale Handelskammer).

Dem schließt sich die **fünfte Projektphase – die Transferphase** an. Der Titel „Transfer“ birgt hier zwei Dimensionen. Zum einen werden die Forschungsergebnisse durch eine große Abschlusskonferenz mit international renommierten Vertretern der Wissenschaft, der sächsischen Unternehmen, der Außenwirtschaftsförderung und der Wirtschaftspolitik einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zum anderen soll der Transfer des Know-Hows dieses Forschungsprojektes in ein neues Forschungsprojekt an der Forschungsstelle für internationales Wirtschaftsrecht gelingen. Vor diesem Hintergrund wird diese Phase auch zur Sicherung von der Anschlussfinanzierung der Forschungsstelle genutzt.

Die Ergebnisse des Forschungsprojektes Abschlusskonferenz werden in einem **Konferenzband** und in Form von Research Paper auf der Website des Forschungsprojektes veröffentlicht. Einzelne Beiträge der Forscher sollen darüber hinaus in einschlägigen Fachzeitschriften publiziert werden.

*(Vorstellung Elisa Hübsch)*

Am Ende meiner kurzen Vorstellung des Forschungsprojektes möchte ich Ihnen meine Kollegin, Frau **Elisa Hübsch** vorstellen. Frau Hübsch betreut im Rahmen des Forschungsprojektes das Ressort Wachstumsmärkte mit besonderem Fokus auf die regionale Wirtschaftsintegration in Asien. Frau Hübsch ist Volljuristin und hat nach dem Studium der Rechtswissenschaften ein juristisches Aufbaustudium mit dem Schwerpunkt des Marken-, Urheber-, Gesellschafts- und Steuerrecht in einem internationalen Kontext in Südafrika absolviert. Heute wird Frau Hübsch die Aufgabe übernehmen, uns die Referenten vorzustellen und die Diskussion zu moderieren.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Frau Hübsch, Sie haben das Wort.

Fragen zum Projekt....